

**Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH,
Magdeburg****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010****I. Analyse des Geschäftsverlaufs****Rahmenbedingungen**

Das IGZ Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele.

Darüber hinaus trägt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Dabei wird sich auf folgende Hauptprofile konzentriert:

- Produkt- und Verfahrensentwicklung im Bereich Automobilzulieferindustrie
- Produktentwicklung im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau und
- Mikrosystemtechnik.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ Magdeburg und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit

- Unternehmen mit industrienaher Forschung,
- technologieorientierten Unternehmen,
- gewerblich produzierenden Unternehmen und
- produktnahen/allgemeinen Dienstleistern

sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Ein Schwerpunkt ist die Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Diese Aufgabe steht im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und sind eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologieorientierte Unternehmen.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- Nutzung des kreativen Potentials der Region (Synergien),
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen,
- Konzeptionelle Vorbereitung landesspezifischer Interessen

Mit dem Geschäftsführerwechsel und den gegebenen Herausforderungen der aktuellen Wirtschaftssituation hat sich auch das IGZ neue Ziele gesteckt. Die Strategie des IGZ Magdeburg mit den verbundenen Unternehmen bestand darin, Forschung und Entwicklung weiter zu intensivieren. Das erstellte Konzept für ein automotivnahes, unternehmensgetragenes Forschungs- und Entwicklungszentrum mit dem Titel „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM“ wurde weitgehend für den Standort Barleben umgesetzt.

Schwerpunkte des Institutes, welches gemeinsam an der Magdeburger Otto-von-Guericke Universität und im IGZ in Barleben angesiedelt ist, sind die Themen „Leichtbauweise und Elektromobilität“. Unterstützt wurde die Etablierung IKAM, mit Landesmitteln vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und mit Geldern aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung. Insgesamt mit einer Summe von 34,5 Mio. €.

Die Anstrengungen richten sich darauf, neue Technologiefelder zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren.

Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat. Insgesamt gründeten sich 144 Unternehmen aus dem IGZ aus. Vorwiegend wurden innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Personal

Die IGZ Magdeburg GmbH beschäftigte 2010 neben der Geschäftsführung 6 Mitarbeiter.

Risikofrüherkennung

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Risiken werden nachfolgend definiert:

- Betriebsrisiken
- Finanzrisiken
- Personalrisiken
- Marktrisiken.

Ein wesentlicher Risikofaktor ergab sich auf der Grundlage des am 31.07.2008 abgeschlossenen Vertrages zwischen dem Technologiepark Ostfalen (TPO) und der IGZ Magdeburg-GmbH. Hierzu wurde am 23.12.2010 ein entsprechender Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit abgeschlossen, welcher der IGZ Magdeburg GmbH zusätzliche Einnahmen sichert. Damit wurde dieser Risikofaktor aufgehoben.

II. Analyse der Lage im Geschäftsjahr 2010

Darstellung der Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 war geprägt durch weitere Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ Magdeburg GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung und Coaching von Existenzgründungen,
- Hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestaltung der Nutzerflächen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiteten Ende 2010 im IGZ Magdeburg am Standort Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 450 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 88 %.

Die RegioCom GmbH hat sich per 31.12.2009 zu wesentlichen Anteilen nach fast 14 Jahren erfolgreicher Entwicklung aus dem IGZ Magdeburg in das ehemalige SKET-Gebäude in der Marienstraße ausgegründet. Lediglich ein redundantes Rechenzentrum verbleibt zunächst in den IGZ-Räumlichkeiten. Die Wachstumsgeschichte der RegioCom GmbH ist eng mit dem IGZ Magdeburg verbunden.

Damit wurden ca. 2.000 m² Fläche für die Etablierung des Institutes für Kompetenz in Auto-Mobilität (IKAM) frei. Dieses Institut wurde 2010 aufgebaut und hat als Schwerpunkt neue Technologiefelder für die automotive Forschung.

Weitere Unternehmen, wie die Senso Tech GmbH und die FuelCon AG gründeten sich Mitte 2010 aus dem IGZ Magdeburg aus und haben in unmittelbarer Nähe zum IGZ den neuen Firmensitz bezogen.

2010 wurden 275 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare z.B. im IT-Bereich, Marketing oder Internetbereich, zu technologieorientierten Problemen, zum Gründungsgeschehen, zur Innovationsumsetzung und zur Fremdsprachenqualifizierung durchgeführt.

Das beim IGZ Magdeburg vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte weiter in die Arbeit des Clusters „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich im Jahre 2010 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte, die Konzeptionierung und den Einstieg in die Realisierungsphase des automotiven Forschungs- und Entwicklungsinstitutes „Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM“.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt. Hier sind weitere Potentiale zu erschließen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage des IGZ ist zum 31. Dezember 2010, wie im Vorjahr, davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 93,40 % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von T€ 16.169 beträgt.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (T€ 15.110) werden zum 31. Dezember 2010 durch das wirtschaftliche Eigenkapital (T€ 7.535) sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital (T€ 7.948) vollständig finanziert.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag mit T€ 570 (im Vorjahr T€ 582) bilanziell überschuldet.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von T€ 11.542 finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

Die derzeit noch in zufriedenstellendem Maße vorhandenen finanziellen Mittel werden künftig durch zusätzliche Tilgungsbelastungen abgebaut.

Das Jahresergebnis 2010 beträgt in Höhe 12 TEUR. Auch unter Berücksichtigung von Sondereffekten wird auch künftig durch den Auszug von wesentlichen Mietern durch reduzierte Mieteinnahmen vermutlich kurzfristig maximal mit einer ausgeglichenen Ertragslage zu rechnen sein.

Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung für das Jahr 2011

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen. Gleichzeitig sind Unterstützungsmaßnahmen für technologieorientierte Unternehmensgründer wirkungsvoll einzusetzen.

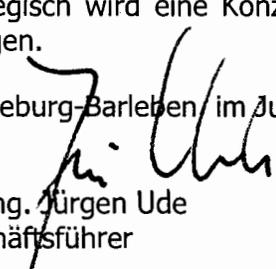
Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Im Rahmen von berufsbegleitenden Schulungen werden Kenntnisse vermittelt, die für den Alltag eines Unternehmers unerlässlich sind. Das IGZ wird weiterhin Träger dieser Qualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg sein. Seit 2008 bis 2010 konnten 200 Teilnehmer für diese Qualifizierungsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Das IGZ Magdeburg wird bis zum Jahr 2013 die Projektträgerschaft weiter übernehmen.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger EU-Projekte übernehmen.

Strategisch wird eine Konzentration auf das Thema „Elektromobilität und Brennstoffzelle“ erfolgen.

Magdeburg-Barleben, im Juni 2011


Dr.-Ing. Jürgen Ude
Geschäftsführer